

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevolgstraße 11), sowie von den Herren Freiseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro 1/2spaltige Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereits inserierte müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 18

Sonnabend, den 6. Mai

1916

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß das Verfüttern von grünem Roggen und grünem Weizen verboten ist. Genannte Getreidearten dürfen nur mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft abgemäht oder verfüttert werden.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff, am 4. Mai 1916.

Am 1. April 1916 war der 1. Termin der Gemeindecinkommensteuer und des Schulgeldes auf 1916 fällig. Derselbe ist bis

15. Mai 1916

bei Vermeldung der zwangsweisen Vortreibung an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Reichenbrand, am 2. Mai 1916. Der Gemeindevorstand

Am 30. April 1916 ist der 1. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer sowie der Stempelbetrag für Miet- und Pachtverträge fällig gewesen. Diese Steuern sind spätestens

bis zum 21. Mai 1916

an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Reichenbrand, am 1. Mai 1916. Der Gemeindevorstand.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen Freibant- lokal gegen Vorlegung der Brotmarkenhefte wie folgt statt:

Montag, den 8. Mai 1916

Brotmarkenheft Nr. 901 — 1200	nachm. von 2 — 3 Uhr,
„ „ „ 601 — 900	„ „ 3 — 4 Uhr,
„ „ „ 301 — 600	„ „ 4 — 5 Uhr,
„ „ „ 1 — 300	„ „ 5 — 6 Uhr.

Verkauft werden

Risotto (Konservenreis)	1 Büchse	75 Pf.
Ohfena (Pflanzenfleischextrakt)	1 „	150 Pf.
Bohnenmehl	1/2 kg	80 Pf.
Erbsenmehl	1/2 kg	60 Pf.
Graupen	1/2 kg	45 Pf.

Dienstag, den 9. Mai 1916

findet Heringsverkauf à Stück 22 Pf. im Steigerhausräume (hintern Rathaus) wie folgt statt:

Brotmarkenheft Nr. 601 — 1200	nachm. von 2 — 3 Uhr
„ „ „ 1 — 600	„ „ 3 — 4 Uhr.

Abgabe unbeschränkt.

Die Einwohnerzahl wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.

Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für eine Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Gemüse nur 1 Pfund abgegeben werden.

Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß abgezähltes Geld mitzubringen ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 3. Mai 1916. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Einkommensteuer-, Ergänzungssteuer- und Gemeindecinkommensteuerzettel beendet ist, werden diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkünfteergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.

Reichenbrand, am 1. Mai 1916. Der Gemeindevorstand.

Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer sowie Miet- und Pachtvertragsstempel.

Der am 30. v. M. fällig gewesene 1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer sowie der Miet- und Pachtvertragsstempel ist bis längstens den

21. Mai

an die hiesige Steuerkasse abzuführen.

Siegmars, 3. Mai 1916. Der Gemeindevorstand.

Gefunden 1 Gelbbörse mit Inhalt.

Siegmars, am 3. Mai 1916. Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Misericord. Dom., den 7. Mai, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Dehler. Vorm. 11 Uhr Unterredung für die männliche Jugend. Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegesbestunde mit Abendmahl. Hilfsgeistlicher Dehler.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein. Abend 8 Uhr Mahabend.

Amtswache Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Mil. Domini 1/2 8—1/2 9 Uhr Christenlehre für die 1914, 1915 und 1916 konfirm. Jünglinge. Hilfsgeistlicher Herold. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

Nachm. 2 Uhr Spaziergang der neukonfirm. Mädchen (Mitglieder des Jungfrauenvereins willkommen). Treffpunkt: Pfarrhof. Mundvortrag mitbringen!

Dienstag 4—6 Unterhaltung für Kriegermädchen im Pfarrhause.

Mittwoch 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Donnerstag 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung. Pfarrer Weidauer.

Freitag 8 Uhr Kriegesbestunde mit Abendmahlsfeier. Pfarrer Weidauer.

Freitag nachm. 4—6 Uhr Unterhaltung für Kriegerknaben im Pfarrhause.

Wochenamt vom 8.—14. Mai: Pfarrer Weidauer.

Nachtung! Mutterberatung und Säuglingsfürsorge in der Kirchschule 2—3 Uhr Dienstag, am 8. Mai.

Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit von Max Werner.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

So suchte er den Wirt über die Stimmung des Volkes über seinen Regenten, Grafen von Flandern, auszuforschen, mußte sich aber hier mit sehr unbestimmten Andeutungen begnügen, aus denen nichts Bestimmtes zu entnehmen war und die sich nach allen Richtungen hin drehen und deuten ließen. Florens Claessens war ein vorsichtiger Mann, der niemals eine Meinung, die ihm etwa gefährlich werden konnte, bestimmt und zweifellos äußerte, sondern gewöhnlich den Vordersatz durch einen Mittel- oder Nachsatz wieder einzuschränken suchte, oder das schon Gesagte in das Gegenteil verkehrte, sodas es ganz unbestimmt blieb, welcher Partei oder Farbe er angehörte.

Während dieses Gesprächs unter den vier Männern war, anfangs unbeachtet, noch ein vierter Gast eingetreten, der sich wenig auffällig schweigend in eine dunkle Ecke des Zimmers niedersetzte, und ohne sich um die bereits Anwesenden zu kümmern, seinen eigenen Gedanken hinzugeben schien. Unter dem tief in die Stirne gedrückten Hut, den er auch nach seinem Eintritt noch aufbehielt, war nur ein Stück des gebräunten, härtigen Antlitzes zu erkennen; doch blitzten zuweilen ein Paar funkelnde Augen unter den buschigen Brauen hervor.

Als der Wirt die Ankunft des neuen Gastes endlich wahrte, oder vielmehr erst zu bemerken schien, schien er anfangs etwas betreten zu sein. Er näherte sich ihm und flücherte ihm einige Worte zu, die nicht beantwortet wurden.

Dann wandte er sich wieder zu seinen ersten Gästen und suchte das Gespräch fortzusetzen; er fühlte aber selbst eine Befangenheit und suchte diese mit den leise gesprochenen Worten zu entschuldigen:

„Seitdem der gnädige Herr Graf neue Verbungen ausgeschrieben hat, zieht soviel reißiges Volk auf dieser Straße entlang, da ist doppelt Vorsicht notwendig. Die eine Hand auf die Börse, die andere Hand auf den Mund möchte ich jedem raten, der einen Sparspennig oder einen Kops zu verlieren hat. Der Mann dort sagt mir eben, daß noch einige seiner Kameraden nachkommen, das ist mir eigentlich gar nicht lieb. Solche Leute zechen oft bis Mitternacht, Zank, Streit und blutige Köpfe sind dann die Folge. Es würde mir leid tun, wenn Eure Nachtruhe gestört werden sollte.“

„Was mich betrifft, so macht Euch darüber keine Sorgen, Herr Claessens,“ antwortete Hendrik van Duyck. „Ich habe einen gesunden Schlaf.“

„Ja, ja, den festen Schlaf der Jugend,“ sagte der Wirt. „Aber, wie gesagt, es ist mir gar nicht lieb, daß solche späte Gäste noch kommen.“

„Und wir sind an Nachtwachen gewöhnt,“ fiel Springvord ein, einen argwöhnischen Blick auf den zuletzt angekommenen Gast werfend. „So lange die anderen Gäste uns nicht belästigen, so laßt sie treiben, was sie wollen. Nun aber seid so gut und geleitet uns nach unserem Schlafgemach, ich bin recht müde geworden.“

Die drei Fremden wurden eine knarrende Holzstreppe hinauf und in ein ziemlich anständiges Zimmer geführt. „Die Herrschaften müssen schon mit diesem gemeinschaft-

Am 30. April 1916 ist der 1. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer, sowie der Stempelbetrag für Miet- und Pachtverträge fällig gewesen. Diese Steuern sind spätestens

bis zu 21. Mai 1916

an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. Mai 1916.

Bestellungen auf Frühjaatkartoffeln

werden sofort und zwar

Sonnabend, den 6. Mai, nachm. 1/2 3 Uhr im Rathaus, Zimmer 5,

nach entgegengenommen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 5. Mai 1916.

Auszahlung der Entschädigung für das freiwillig und beschlagnahmte abgelieferte Metall.

Die Auszahlung der Entschädigungen für das freiwillig und beschlagnahmte abgelieferte Metall an Kupfer, Messing und Nickel soll

Montag, den 8. Mai 1916

nachmittags 3—5 Uhr im hiesigen Rathaus, Zimmer 5, erfolgen.

Die Anerkennnisse sind mit eigenhändiger Quittung versehen zurückzugeben. Ohne Rückgabe derselben und ohne eigenhändige Unterschrift kann die Auszahlung nicht erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. Mai 1916.

Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 schwarze Lederne Geldbörse mit Inhalt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. Mai 1916.

Schließung der Expeditionsräume.

Die Geschäftsräume der hiesigen Gemeindeverwaltung und des hiesigen Königl. Standesamtes bleiben wegen Reinigung

Montag, den 8. Mai d. J.

für den öffentlichen Verkehr geschlossen. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags werden jedoch dringliche Angelegenheiten erledigt, wie auch standesamtliche Anzeigen entgegengenommen.

Kottluff, am 2. Mai 1916.

Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Impfungen.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Gemeinde Kottluff finden in dem

Restaurant „Zur Friedensselche“ wie folgt statt:

Freitag, den 19. Mai d. J., nachmittags von 3 Uhr ab

an denjenigen Kindern, welche im Jahre 1915 geboren oder in früheren Jahren der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben, sofern sie nicht bereits die natürlichen Blattern nach bezugbringendem ärztlichen Zeugnisse überstanden haben, und

Sonnabend, den 20. Mai d. J., vormittags von 11 Uhr ab

an denjenigen Kindern, welche in diesem Jahre ihr 12. Lebensjahr vollenden bezw. vollendet haben oder in früheren Jahren geboren sind, jedoch bis zum Jahre 1915 der Wiederimpfungspflicht noch nicht vollständig genügt haben, sofern sie nicht bereits die natürlichen Blattern nach bezugbringendem ärztlichen Zeugnisse überstanden haben.

Die Nachschau findet ebenfalls in dem obengenannten Lokale und zwar wie folgt statt:

Freitag, den 26. Mai d. J., nachmittags von 3 Uhr ab

für die an dem oben zuerstgenannten Tage geimpften Kinder und

Sonnabend, den 27. Mai d. J., vormittags von 11 Uhr ab

für die an dem oben zuletztgenannten Tage geimpften Kinder.

Die Eltern, Pfleger und Vormünder von impfpflichtigen Kindern werden hiermit bei Vermeldung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen aufgefordert, mit ihren Kindern oder Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen.

Die Kinder müssen zu den Terminen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen Kinder zu den Impf-Terminen nicht gebracht werden.

Kottluff, am 2. Mai 1916.

Der Gemeindevorstand.

lichen Zimmer verließ nehmen," sagte der Wirt entschuldigend. "Der Löwe von Flandern" ist leider in seinen Räumlichkeiten beschränkt und ich kann doch so vornehme Herren nicht gut in Dachkammern einquartieren, deren allerdings noch einige zur Verfügung stehen."

"Schon gut, schon gut," unterbrach Springvord den Wirt. "Ich für meinen Teil bin mit dem gemeinschaftlichen Zimmer zufrieden."

"Ich auch," fügte Hendrick van Duyck hinzu, während der Dritte, Richard Lynd, nur einige unverständliche Worte brumnte, die aber auch als Zustimmung gelten sollten.

P. Kapitel I.

Kaum hatte Florens Claessens mit seinen drei Gästen die Schenkstube verlassen, als der spätere Ankommling aufsprang, ein Fenster öffnete und durch dasselbe einen leisen, eigentümlichen Pfiff ertönen ließ. Im Nu füllte sich das Gemach mit etwa einem Duzend dunkler, wildaussehender Gestalten, die sich um jenen drängten und eine Mitteilung zu empfangen schienen, welche sie mit einem beifälligen Gemurmel beantworteten.

Florens Claessens, der in diesem Augenblick zurückkehrte, schien durch diesen zahlreichen Besuch nicht überrascht, wohl aber mürrisch und schlecht gelaunt, denn verdrießlich antwortete er:

"Nun ja doch!" als die Männer Wein begehrten, und setzte dann die gefüllte Kanne schweigend auf den Tisch, um den die während seiner kurzen Abwesenheit angekommenen Männer Platz nahmen, was sehr geräuschvoll und ungeniert geschah.

"Was ist Euch denn nun wieder über die Leber gelaufen?" fragte der Schwarzbärtige, der zuerst dagewesen war und, wie es schien, die Rolle des Anführers spielte. "Ich meine, Ihr solltet Euch freuen über den reichen Fischzug, den der 'Löwe von Flandern' heute getan hat."

"Reicher Fischzug das!" brumnte der Wirt. "Verloht sich nicht der Mühe. Zwei arme Schlucker von Krämmern, die in Brügge bei einem Bankrott ihr Vermögen verloren haben, und ein simpler Student oder Rotar, der in Gent sein Glück zu machen gedenkt."

"Uns betrügt Ihr doch nicht, Claessens!" rief der Schwarzbärtige und schlug mit der geballten Faust erregt auf den Tisch. "Arme Reisende oder Krämer haben nicht so stattliche Roffe, wie die beiden oben, und dann habe ich auch noch keinen fahrenden Studenten kennen gelernt, der einen so schweren Mantelsack sein Eigentum nennt."

"Was wird in dem Mantelsack sein, Bücher, nichts als Bücher, ich gebe keinen Florin dafür."

"Wir werden ja sehen, dann studieren wir eben in den Büchern!" lachte der andere höhniisch. "Weisheit ist ein gutes Ding und diese Weisheit können wir uns ja nun aus den Büchern des angeblichen Studenten holen! Es kann schon sein, daß wir dabei erfahren, daß Ihr uns wirklich nicht betrügt, Meister Claessens! Ueberzeugung macht wahr, denke ich, und daß wir uns erst überzeugen, werdet Ihr uns wohl nicht verdenken."

"Willems, ich Euch betrügen, das könnt Ihr im Ernst doch nicht glauben," antwortete der Wirt. "Auch möchte ich Euch den guten Rat geben, Eure Ausdrücke etwas besser zu wählen, wenn wir gute Freunde bleiben wollen. Ich habe den Fremden nicht in die Tasche gesehen und erzähle nur, was ich von ihnen selbst weiß. Aber auch wenn sie wirklich Schätze bei sich führten, im 'Löwen von Flandern' soll nichts passieren, was mir die ganze Grafschaft auf den Hals hegen würde, zumal der jüngere Reisende, der Student oder was er ist, mit dem Brauer von Gent verwandt, bekannt oder befreundet ist. Ihr wißt doch unsere Bedingung, die wir verabredet haben. Mein Haus soll rein gehalten werden unter allen Umständen — nur unter dieser Bedingung habe ich Euch seither geduldet und Euch Zuflucht gewährt, wenn es an den Krügen oder gar an das Leben zu gehen drohte."

"Da hör nur einer den Claessens!" entgegnete der mit Willems Angeredete, der Wortführer der anderen. "Da soll doch gleich die Pest über Dich kommen! Haben wir Dir nicht noch immer jeden Dienst reichlich bezahlt? Und wer hat im Grunde genommen mehr Gewinn von allen unseren Unternehmungen gehabt, — Du oder wir?"

"Nun, wir wollen das jetzt nicht unterfragen," versetzte Claessens. "Reich bin ich dabei ganz gewiß nicht geworden, wie Ihr vielleicht denkt. Gewiß ist aber, daß unser Abkommen dahin getroffen wurde, daß keinem Fremden in meinem Hause ein Haar gekrümmt werden soll. Dadurch hat der 'Löwe von Flandern' bis jetzt seinen guten Ruf sich bewahrt. Es würde aber sofort darum geschehen sein, wenn es ruchbar würde, daß innerhalb seiner vier Pfähle Reisende ausgeplündert worden wären, und noch dazu einer, der mit Jakob von Ardevelde bekannt oder verwandt ist."

"Ach, was geht uns der Brauer von Gent an!" rief Willems verächtlich aus. "Wir haben doch mit demselben nichts zu tun."

"Aber destomehr geht es mich an," entgegnete der Wirt gereizt. "Ich will lieber den Grafen von Flandern zum Feinde haben, als den Brauer von Gent."

"Nun, dann gib Dich nur zufrieden, wir wollen den Vertrag, wie Du es nennst, halten; ich hätte doch in meinem ganzen Leben nicht geglaubt, daß Florens Claessens ein so gewissenhafter Sünder ist und soviel Respekt vor einem Manne hat, der doch nur ein Bierbrauer ist und nur durch sein Gebräu zu solchem Reichtum gekommen ist."

Es entspann sich nun ein regelrechtes Zechgelage, wobei es sehr lebhaft zuzuging und die Geldstücke nur so auf den Tisch geworfen wurden. Florens Claessens hatte alle Hände voll zu tun, um diese zweifelhaften Gäste zu bedienen und dabei gewann er auch seine gute Laune wieder.

So stark der Wärm aber auch war, er drang doch nur ganz wenig bis in die oberen Räume, und reichte nicht hin, um die drei Reisenden in ihrem Schlaf zu stören, dem sie sich hingegeben hatten, ohne dabei an irgend welche drohende Gefahr zu denken.

Florens Claessens empfing am nächsten Morgen die drei Reisenden, die ohne Störung die Nacht im 'Löwen von Flandern' verbracht hatten, mit einer gewissen Verlegenheit, trotzdem die Spuren des nächtlichen Zechgelages schon wieder beseitigt und auch die Zecher den 'Löwen von Flandern' gegen Mitternacht wieder verlassen hatten, nachdem die im Uebermaß genossenen geistigen Getränke bereits zu wirken begonnen hatten.

Bald dampfte es vor den drei Reisenden auf dem sauber gedeckten Tisch, an dem sie Platz nahmen.

"Sind unsere Pferde bereit?" fragte Hendrick van Duyck, welcher es am eiligsten zu haben schien.

"Sie sind schon zum Aufbruch bereit," entgegnete der Wirt; "aber wenn es auf ein paar Stunden früher oder später nicht ankommt, so würde ich Euch doch empfehlen, mit der Abreise nicht allzuehr zu eilen. Nicht daß ich damit sagen will, die Straße nach Gent ist nicht sicher, aber besser ist es doch, Ihr wartet, bis Ihr in einer größeren Gesellschaft reisen könnt. Am Tage wird die Straße seltener leer, aber zu so früher Stunde —"

"Wir fürchten uns nicht, Herr!" unterbrach Naloph Springvord den Wirt. "Wir sind ja jetzt unserer drei, da hat es doch keine Gefahr für uns."

"Wie Ihr wollt," brumnte der Wirt. "Es war ja nur ein wohlgemeinter Rat von mir, wie ich solchen jedem erteile; ich schübe mich doch später auch für den Vorwurf, daß ich nicht gewarnt hätte."

"Wir sind Euch ganz dankbar für Euren guten Willen und werden Euch denselben gutschreiben, wenn es zur Abrechnung kommt," schlug Naloph Springvord scherzenden Tons an. "Jetzt seid aber so gut und sorgt dafür, daß unsere Roffe aus dem Stalle kommen."

"Der Henker werde aus dem Schust Klug," sagte Naloph Springvord, als Claessens das Zimmer verlassen hatte, um den Wunsch seiner Gäste auszuführen zu lassen. "Meint er es wirklich aufrichtig und wohlmeinend mit uns dreien oder will er uns nur sicherer an das Messer oder vielmehr in die Hände seiner Spießgesellen liefern? Aber einerlei, wir müssen fort und wenn jeder Pfasterstein ein Räuber wäre, Ihr, Herr van Duyck, könnt ja tun, was Ihr wollt und wie es Euch Eure Zeit erlaubt."

"Ich werde auch nicht länger warten," entgegnete der junge Mann. Zunächst liegt ja gar kein Grund zu irgend welchen Besorgnissen vor und dann habe ich doch wahrlich meinen Degen nicht zur Zierde oder zum Vergnügen an der Seite hängen, ich werde denselben im gegebenen Falle schon zu benutzen verstehen."

"So war es nicht gemeint," versetzte Springvord. "Ob irgend eine Gefahr droht, ist ja noch nicht erwiesen, ebenso liegt noch keine Veranlassung vor, dem Wirte zu mißtrauen, aber ich meine nur, wenn Ihr doch keine so große Eile habt, könnt Ihr warten, bis die Straße lebhafter begangen wird, wie der Wirt uns riet."

"Es bleibt dabei, ich reise jetzt mit, ich möchte doch spätestens gegen Mittag in Gent eintreffen."

Nach einer kurzen Abrechnung mit dem Wirte hatten die drei Reisenden ohne weiter zu feilschen ihre Rechnung bezahlt. Die Pferde standen gesattelt vor der Türe, bis wohin ihnen der Wirt noch das Geleit gab. Die beiden Engländer und der junge Mann aus Brügge schwangen sich in die Sättel, Florens Claessens wünschte ihnen noch gute Reise und fort ging es dann. Der Wirt schaute ihnen noch eine Weile mit eigentümlichen Blicken nach, insbesondere an Hendrick van Duyck blieb sein Blick lange haften.

"Am den ist es eigentlich schade, ist noch ein junges Blut," murmelte er, wieder in das Haus zurücktretend. "Für die beiden Engländer gebe ich ja keinen Pfifferling, wer weiß, welche Absicht die haben und welcher Grund sie nach Gent führt; denen traue ich nicht über den Weg — es sind ja Engländer und von denen ist nie etwas Gutes nach

Flandern gekommen. Willems wird schon sehnsüchtig nach ihnen ausschauen."

Wohlgemut ritten die drei Reisenden indes in den frischen Morgen hinein, indem sich ihre Pferde zu lebhafter Gangart antrieben.

Die Sonne spiegelte sich in den Milliarden von Tauperlen, die an den Bäumen hingen und über Moos und Gras ausgefäet waren. Die Vögel schmetterten in den Ästen und aus dem Busche tönte lustiger Finkenflügel.

Hendrick van Duyck hätte aus vollem Herzensgrunde in die sonnige Welt hinein jubeln mögen, so wohl, so lustig war ihm zumute, so angenehm dünkte ihm diese Reise. An irgendwelche Gefahr dachte er nicht, die Worte des Wirtes vom 'Löwen von Flandern' waren längst vergessen, wie er ihnen überhaupt gleich keine Bedeutung beigelegt hatte und in der Unterhaltung mit seinen Reisegefährten wurde derselben ebenfalls keiner Erwähnung getan, wie man sich bemühte, nur von gleichgültigen und nebensächlichen Dingen zu sprechen.

Eine Gefahr schien überhaupt nicht zu bestehen, die sonst etwas verrufene Straße war scheinbar besser als ihr Ruf, denn die drei Reisenden waren schon über eine Stunde nebeneinander her geritten und noch war ihnen nichts begegnet, als etwa ein aufgeschrecktes Wild, das über die Straße huschte und sich in das dichtere Tammenbüschel stürzte, das Gebüsch und Zweige knirschten und rauschten.

Schon begann Hendrick van Duyck zu scherzen, daß man heute morgen beim Verlassen des 'Löwen von Flandern' umsonst mit dem gegenseitigen Mut und Tapferkeit gebrüht habe und es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht nötig sein werde, den Degen zu ziehen, als ganz plötzlich ein schriller Pfiff durch den Wald ertönte und ehe noch Richard Lynd, sonst der schweigsamste von den drei Reisenden, mit dem Ausruf: "Aufgepaßt, meine Herren! Jetzt im Bügel bleiben!" die beiden Begleiter warnen konnte, brach rechts und links ein Haufen Bewaffneter aus dem Walde.

Mit einem donnernden "Halt!" wurden die drei Reisenden umringt, sodas ein Vorwärtkommen oder Ausweichen nicht möglich war.

Die Pferde der Engländer schienen an derartige Ueberfälle und überraschende Szenen schon gewöhnt zu sein; sie stugten nicht, bäumten auch nicht auf, sondern wieherten nur mutig und ermöglichten es so den Reitern, sich kampfbereit zu stellen. Anders dagegen das Pferd Hendrick van Duycks, dasselbe drohte sofort bald nach rechts, bald nach links auszubringen, was aber unmöglich war, da die Straße zu beiden Seiten besetzt war. Dadurch wurde es dem jungen Manne unmöglich, von seiner Waffe den richtigen Gebrauch zu machen, außerdem war er gar bald von seinen beiden Gefährten abgetrennt.

Richard Lynd hatte beim ersten Anblick der Feinde sein Schwert gezogen und streckte mit einem wohlgezielten Hieb den nächsten, der nach dem Bügel seines Pferdes greifen wollte, nieder, während Springvord mit dem Rufe: "Mit Gott und Sankt Georg!" mitten in den dichtesten Haufen syngte und wie besessen sein Schwert um die Köpfe der Angreifenden sausen ließ, unter den heftigsten englischen Verwünschungen, die von den anderen aber kaum verstanden wurden.

Die Angreifer waren durch diesen wohl kaum vermuteten kräftigen Widerstand überrascht, sodas sie unwillkürlich zurückwichen und von den beiden Engländern mit ihrem Angriff etwas nachließen, die diesen errungenen Vorteil sofort ausnutzten und sich völlig freie Bahn verschafften.

Nicht so gut gelang es Hendrick van Duyck, sich seiner Angreifer zu erwehren, zwar wehrte er sich tapfer und auch nicht ungeschickt, er hatte auch schon drei der Wegelagerer mit seinem Degen schwer verwundet, sodas diese den Bügel fahren lassen mußten; aber an ihre Stelle traten andere, die danach griffen und schließlich war das Pferd des jungen Mannes vollständig umringt — er wurde von demselben heruntergerissen und zwar in dem Augenblick, als die beiden Engländer in gestrecktem Galopp das Weite suchten, was er gerade noch beobachten konnte.

Ein bitteres Gefühl überkam ihn bei dieser Wahrnehmung, ja eine gewisse Verachtung gegen die Engländer überkam ihn, die ihn zuerst so großsprecherisch aufgeföhrt hatten, mit ihnen zu gegenseitigem Schutze zu reisen und nun ließen sie ihn so feige im Stiche, indem sie nicht einmal den Versuch machten, ihm beizustehen, sondern allein ihr Heil in der Flucht versuchten.

Er glaubte nun seine letzte Stunde für gekommen, denn gegenüber einer solchen Uebermacht war jeder Widerstand vergebens. Er sah wie einer der Wegelagerer die Waffe über seinem Haupte zückte, — der tödliche Streich fiel aber nicht, sondern prallte an der Klinge eines der anderen der Wegelagerer ab, die dieser zum Schutze über den Gefangenen streckte und denselben so vor dem Tode bewahrte.

Fortsetzung folgt.

Cognac

In allen Preislagen,

empfehl im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalis Gruner & Comp.

SIEGMAR.

- 1 brauner Tafelwagen,
 - 1 Kleiderkrank, wie neu,
 - 1 Sofa, wie neu,
 - Damen-Schuhe, neu, Nr. 37,
- billig zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 8.
Auch ist daselbst eine Wohnung mietfrei.

Kleines Haus
zu pachten gesucht. Offerten unter
R. S. 10 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Sahnen-Melk-Biege zu verk.
Reichenbrand, Nevoigtstr. 42, II.

Suche ab 1. Juni eine zuverlässige Haushälterin.

Photograph Frisch.
Offerte an Kaffee Lorenz, Siegmars.

Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung
in Aontor. Angebote unter C. O. 40
in die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

1 graues reinwollenes Kostüm, Gr. 48,
fast neu, 1 elegantes schwarzes Damen-
Jackett, Gr. 42-44, einige feine Sommer-
kleider, Gr. 42 u. 44, Wollmuffeln, 2
feine mod. Sommerblusen, Gr. 42 u.
44, 2 mod. Leinenröcke, einige Damen-
hüte und für 12 Fenster neue Spachtel-
streifen, alles wird zu billigsten Preisen
verkauft Reichenbrand, Hofer Str. 50,
partiere links.

NB. Suche zu kaufen einige Kostüme,
guterhalten, und einige guterhaltene
Herren-Anzüge für Wurschen und Herren
mittlerer Größe.

Warnung!

Warne hiermit jedermann, das über
mich ausgesprochene Gerücht, welches meine
Ehre schändet, weiter zu verbreiten. Ich
werde jeden unnaehsichtlich zur Anzeige
bringen.

Frau Marta Kunze
Rabenstein, Oststraße 4.

Haus mit Garten

In Siegmars od. Umg. zu kaufen gesucht.
Preis bis 8000 Mk. Off. mit näh. An-
gaben unter B. A. bis 12. Mal an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Verloren eine goldene Damenuhr
von Oberradenst. Brauerei
nach dem Gräuar Bad, dem Wald ent-
lang nach der Belzmitzle nach Siegmars.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Siegmars, Hermannstraße 2, II.

Großer Stuben-Rachelosen

sowie ein eiserner Küchenherd, beide
noch wie neu, billig zu verkaufen

Siegmars, Louisenstr. 10, I.

Kinderkorb mit Gestell

zu verkaufen Siegmars, Amalienstr. 7,
im Laden.

Gebrauchter Drehstrom-Motor

1/2 Pferd., 220 Volt, zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. B. an die Geschäfts-
stelle des Wochenblattes erbeten.

Kleines Grundstück zu kaufen oder
Garten zu
mieten gesucht. Angebote unter A. L.
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.



Unerwartet und schwer trat uns die schmerzliche Nachricht, dass unser unvergesslicher Sohn und Bruder, der liebe Vater seines schon mütterlosen Töchterchens

Albin Rudolf Seifert,

Pionier der K. S. Minenwerfer-Abt. 22

in seinem 22. Lebensjahre, nachdem ihm 2 Tage zuvor die Friedrich-August-Medaille verliehen worden war, am 27. April den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Er wurde auf einem Kriegerfriedhof mit allen militärischen Ehren bestattet.

In tiefer Trauer
Familie Albin Seifert
 nebst Töchterchen Hilde und allen Hinterbliebenen.
 Reichenbrand, den 3. Mai 1916.



Hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat

Karl Schöne,

Infanterie-Regiment 105, 10. Komp.

in seinem 24. Lebensjahre am 28. Februar 1916 den Heldentod erlitten hat. Sein sehnlichster Wunsch, im März auf Urlaub zu kommen, ging leider nicht in Erfüllung.

In tiefem Schmerz
Heinrich Schöne, Tischlermeister, und **Frau**, geb. Arnold
Hermann Schöne, zuz. im Felde, und **Frau**, geb. Duellmalz
Max Schöne, zuz. im Felde, und **Frau**, geb. Scheffler
Willy Schöne, zuz. im Felde, und **Frau**, geb. Fiedler
Arthur Weiße, zuz. im Felde, und **Frau**, geb. Schöne
Fritz Schöne, zuz. im Felde
Marie Schöne
Otto und Kurt Schöne.

Rabenstein, den 4. Mai 1916.

Wo wahre Liebe weint, da tröstet Gott.



In unerwarteter Fülle sind uns bei der Beerdigung unsers geliebten, unvergesslichen Helmgangenen, Soldat

Paul Adolf Friedrich

(Armier.-Batt. Nr. 85)

reiche Beweise inniger Liebe und Anteilnahme entgegengebracht worden, die uns in unserm tiefen Leid überaus wohlgetan haben. Außerstande, infolge der großen Zahl der Beileidsbezeugungen jedem einzelnen so zu danken, wie wir es wünschten, bitten wir alle, die unsern lieben Dahingegangenen durch kostbare Spenden und Geleit zum Grabe in so ergebender Weise gehet haben, unsern wärmsten und innigsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere fühlen wir uns gedrungen, Herrn Pfarrer Klein für seine zu Herzen gehenden Worte, Herrn Kantor Krause für den ergreifenden Gesang, den Musikkollegen und Sangesbrüdern, dem hiesigen Kgl. Sächs. Militärverein und dem Turnverein, j. P., für die unsren teuren Entschlafenen erwiesenen Ehrungen unsern herzlichsten, tiefempfindlichen Dank auszusprechen.

Reichenbrand, den 4. Mai 1916.

Ella verw. **Friedrich** geb. Hertel und **Tochter**
 die Familien **Schuhmachermeister Adolf Friedrich**
Brennmeister Gustav Hertel.

Dank.

Beim Tode und Begräbnisse unseres geliebten, herzensguten Gatten und Vaters, des Schneiders

Gustav Adolf Tischendorf

sind uns Zeichen der Liebe und Wertschätzung für den teuren Entschlafenen, sowie Beweise der herzlichsten Teilnahme für uns Hinterbliebenen in so reichem Maße zuteil geworden, daß es uns herzengeduldig ist, allen Beteiligten aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir Dank in Deiner kühlen Gruft nach.

In tiefer Trauer

Gulda verw. **Tischendorf** geb. Wäfer,
 nebst **Aindern.**
 Reichenbrand, den 6. Mai 1916.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem überaus schmerzlichen Verluste unserer geliebten, unvergesslichen Mutter, Schlossermeisterwitwe **Frau**

Natalie Minna Reichel

geb. Meyer

sagen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank.
Die Hoftrauernden Ainder nebst **Grohmutter**
 und übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars, den 5. Mai 1916.

Dank.

Allen, die mir in den schweren Stunden und am Begräbnistage meines lieben Gatten so liebevoll zur Seite standen, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. Besonders danke ich der Firma Gebr. Nevoigt A.-G., sowie deren Beamten- und Arbeiterpersonal für die liebevolle Geld- und Blumenspende, der Glaser-Innung und dem Bezirksverein für die schönen Kranzwidmungen, dem Sparverein „Erholung“ für die gütige Erweisung, sowie den lieben Hausbewohnern, Verwandten und Freunden für die bewiesene Teilnahme. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Dehler für die trostreichen, zu Herzen gehenden Worte am Sarge und Grabe, desgleichen Herrn Kantor Krause für die so passenden, erhebenden Gesänge.
 Der Herr möge allen ein Vergeltet sein.

In tiefer Trauer
Anna verw. **Hofmann**
 nebst **Aindern** und Angehörigen.

Siegmars, den 6. Mai 1916.



Wiederum riss der Tod eine Lücke in unsere Reihen. Auf dem Felde der Ehre fiel infolge Granatschusses unser lieber Freund und Sangesbruder

Paul Claus.

Sein biederer, lebenswürdiger Charakter sichert ihm in unserer Mitte auch über sein frühes Heldengrab hinaus ein ehrendes Gedenken.

Reichenbrand, den 6. Mai 1916.

Gesangverein Harmonie.



Nachruf.

Am 2. April erlitt den Heldentod durch Granatschuß unser Kamerad

Paul Claus,

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 107, 10. Komp.

Inhaber der Friedrich-August-Medaille.

Im September 1914 verwundet, zog er zum zweitenmal mit heller Begeisterung ins Feld, um sein geliebtes Vaterland zu verteidigen, doch es sollte ihm leider nicht vergönnt sein, als Sieger glücklich heimzukehren. Wir vermissen in ihm einen lieben, pflichtgetreuen Kameraden. Er fiel als Held und wird uns unvergesslich bleiben.

Ehre seinem Andenken!

Freiwillige Feuerwehr Reichenbrand.



Tieferschüttet erhielten wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Mitglied

Rudolf Seifert,

Pionier der K. S. Minenwerfer-Abt. 22

— Inhaber der Friedrich-August-Medaille —

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Wir betrauern den Verlust des so früh Dahingegangenen außerordentlich und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Dir aber, lieber Freund, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Dein kühles Grab nach.

Turnverein Siegmars, j. P.



Für die uns anlässlich unserer Kriegstraunung am 1. Mai dargebrachten Ehrungen und Geschenke, die uns sehr erfreut haben, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Otto Bredschneider und **Frau**
 (zuz. im Felde) Frida, geb. Hennig.

Siegmars, im Mai 1916.



Für die uns anlässlich unserer Kriegstraunung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Paul Pohler und **Frau**
 Johanna, geb. Grimmer.

Rabenstein, am 1. Mai 1916.



Für die mir bei meinem Dienstjubiläum zuteil gewordenen Beglückwünschungen und Aufmerksamkeiten sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Karl Eifert, Oberschutzmann.

Siegmars, 4. Mai 1916.

Buchbinderei von Otto May, Gruna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

Schöne Wohnung

für 230 Mark für 1. Juli zu vermieten, auch können 2 Herren od. Mädchen sofort **Logis** erhalten bei **M. Golsdor**, Siegmars, Amalienstraße 7.

Halb-Stage

sofort oder später zu vermieten
 Siegmars, Wiesenstraße 6.

Wohnung zu vermieten
 Rabenstein, Talstraße 29.

Schöne große Wohnung

ab sofort oder später zu vermieten
 Rabenstein, Chemnitzstraße 38
 bei **Hähle.**

Kleine Dachwohnung,

Monat 10 Mark, an kinderlose Leute oder einzelne Person für 1. Juni zu vermieten. Zu erfahren: **Siegmars**, Friedrich-August-Straße 22 im Hinterhaus.

Halb-Stage,

3 große Fensterige Zimmer mit Balkon, große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof, sofort an ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn **Schindler**, Siegmars, Louisenstraße 1.

Mehrere sonnige Halb-Stage

Preis 300 und 260 Mk., sofort zu vermieten. Näheres **Siegmars**, Amalienstraße 4, bei **Meinig.**

Schönes Hoch-Parterre,

Rabenstein, Limbacher Straße 13, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh., Nähe Pelzmühle, in ruhigem Hause, am Walde gelegen, ab 1. Juli, event. früher, zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine kleine Wohnung,

sowie ein großes Fensteriges Zimmer sofort zu vermieten
 Siegmars, Hofer Straße 43, 1.

Eine größere, sowie eine kleinere Halb-Stage

ab 1. Juli zu vermieten
 Reichenbrand, Weststraße 3.

Parterre-Wohnung,

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und Zubehör, ist sofort oder später, am liebsten mit Übernahme der Hausverwaltung, zu vermieten
 Siegmars, Luifenstraße 4.

Eine sonnige, geräumige, staubfreie Halb-Stage

ist sofort oder 1. Juli zu vermieten
 Reutstadt, Rahnstraße 5.

Eine kleinere Wohnung

ist ab 1. Juli zu vermieten
 Rabenstein, Forststraße 2.

Stube und Alkoven, Kammer

(neu vorgerichtet) sofort billig zu vermieten
 Reichenbrand, Arzigstraße 8.

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten

Siegmars, Kaufmannstraße 4.

Junger Herr

sucht möbliertes Zimmer bei anständ. Leuten. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 23** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Wohnung mit Garten

zu mieten gesucht. Angebote unter **W.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Enten und Gänse

werden zu kaufen gesucht.
 Sächs. Brotfabrik „Union“,
 Rottluff.

Firnis, Lacke und Bleiweiß

kaufen jedes Quantum bei sofortiger Kasse

Gebr. Falke, Malermeister
 Siegmars, Kaufmannstr. 4.

Kaufe große frische Stenblätter.

Nevoigtstraße 8.

Legehühner

zu kaufen gesucht.
 Ernst Herrschuh,
 Reichenbrand.

Ausgekämmtes Haar

kauft **Fritz Weber**, Reichenbrand.

Schwache schmerzende Augen

läßt und erfrischt wunderbar **Dr. Bufe's**
 Augenwasser Destillat aus vorzüglichen
 Kräutern. à Fl. 50 Pf. Bei:
Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Produkten-Verteilungs-Berein Rottluff

e. G. m. b. H.
Sonnabend, den 13. Mai 1916, abends 1/9 Uhr in Fiedlers Restaurant
Halbjahres-Versammlung.

- Tagesordnung:
Punkt 1: Halbjahresbericht.
2: Revisionsbericht des Verbandesrevisors.
3: Anträge, welche laut § 26 des Statuts eingegangen sind.
4: Allgemeines.

Anwesenheitsliste wird um 9 Uhr geschlossen. Mitgliederfrauen haben Zutritt.
Rottluff, 5. Mai 1916. Der Aufsichtsrat.
Oscar Aisch, Vors.

Stenographenverein Gabelsberger, Rabenstein.

Beginn neuer Lehrgänge Mitte Mai. Vereinsversammlung am 9. Mai abends 8 Uhr. Anmeldungen zu den Lehrgängen in Kühns Gastwirtschaft und beim Unterzeichneten.
Lehrer Frau, Vorsteher.

Den Mitgliedern des Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskassenvereins zu Oberrabenstein

hiermit zur Kenntnis, daß Sonntag, den 7. Mai, nachmitt. 4 Uhr im Schloß-Restaurant die diesjährige ordentliche Generalversammlung abgehalten wird, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Rabenstein, 6. Mai 1916. Der Vorstand.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen, Sonntag, den 7. Mai

Großes Extra-Konzert

der Limbacher Stadtkapelle und des Chorgefangvereins „Cäcilia“, Limbach.

Solistin: Fräulein Gertrud Schwarz.

Äußerst reichhaltige und wirklich unterhaltende Vortragsordnung.

- u. a. „Die weiblichen Drillings“, „Die schneidige Garde“, „Amazonenritt“, „Waldebrausen“, „Frühlings Einzug“ usw.

Zum Schluß das humoristische Biederpiel für 6 Damen:

„Im Damen-Pensionat“

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pf. nur im Konzertlokal.

Anfang 8 Uhr. Abendkasse 50 Pf. Militär 25 Pf.
Um gütigen Zuspruch bittet Emil Müller.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Spielplan

für
Sonnabend, den 6. Mai im Lichtspielhaus
Sonntag, den 7. Mai Reichenbrand-Siegmars
Sonntag in Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Das große fünfaktige Filmwert

Kleine weiße Sklaven.

Film-Schauspiel nach eigenen Aufzeichnungen von Schwester Henriette Arendt, Polizeiaffizientin a. D.

Die Schattenseite des Lebens birgt viel Leid und Not, — keines aber ist größer und folgenschwerer als manches Kinderleid. Auf einer innerlich und äußerlich kräftigen und gesunden Jugend beruht die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes, für dessen Ehre und Freiheit wir jetzt auf blutigen Schlachtfeldern gegen eine Welt neidischer Feinde kämpfen.

Bei dem europäischen Kinderhandel sind folgende vier Arten zu unterscheiden: „Engelmacherei“, „Verkaufen und Verschleppen von Kindern“, „Ausnützen von Kindern zu unethischen Zwecken“, „Verkaufen oder Vermieten von Kindern an Diebe, Professionsbetrüger usw.“

Die ehemalige Stuttgarter Polizeiaffizientin Henriette Arendt hat darüber mit außerordentlicher Sachkenntnis ein Buch geschrieben. Jedoch stärker und mächtiger als das gesprochene und geschriebene Wort ist das lebendige Bild des Films, der uns aus eigener Anschauung erkennen läßt, welche große Not über so manches hilflose Kind durch schlechte Menschen gebracht wird.

Darum veräumen Sie nicht, sich rechtzeitig einen Platz zu sichern, um

„Kleine weiße Sklaven“

Sonnabend und Sonntag im Kino sich anzusehen.

Hierauf noch das große Beiprogramm.

Mittwoch, den 10. Mai, große Sondervorstellung

mit den beiden Hauptdarstellern:

Das Tagebuch Collins

Kriminalroman in 4 Akten.

Ein moderner Paris oder Der Herr Apotheker heiratet.

Luftspiel mit heiteren Versen in 2 Akten.

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtungsvoll Otto Stopp.

Staudensalat,

sowie Kohlrabi- und Salatpflanzen hat abzugeben

Eduard Dietrich
Kofenschule Reichenbrand.



Achtung, Hausfrauen!
Fische billiger!

Heute erhalte in feinsten, blutreicher Ware

Zütländer Angelschellfisch

das Pfund 63 Pf.

Ferner empfehle Heringsmild

sowie alle Sorten Fischwaren fürs Feld und den Hausbedarf.

Bruno Lieberwirth,
Fernspr. 257. Reichenbrand.

Grüne Gurken, Staudensalat, Radieschen, Rhabarber, Spargel, täglich frischen Spinat, Sahne in Flaschen

empfehle Isolin Lohs,
Fernspr. 414. Siegmars.

Sundekuchen

offizieren

Mosig & Thurm, Siegmars.

Feuerholz,

hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Wir haben an beschlagnahme- und verkehrsreifen Futtermitteln abzugeben:

- Getrocknete Viertreiber
- Malzkeime, Zuckerrüben
- Relassefutter, Mais
- Knockenschrot
- Spelzpreu, Zuckerrüben
- Runkelrüben.

Mossig & Thurm
Siegmars.

Strickhandschuhe!

Besserer Arbeiter, in der Fabrikation kundig, für Mitte Mai gesucht
Chemnitz, Adorfer Straße 27, p.

Zimmerleute

sucht für dauernde Beschäftigung
Baumeister Goldberg,
Siegmars.

Gewandte Arbeiter

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Schmirgel- u. Corund-Werke
Rottluff.

Ofenarbeiter

sucht für sofort

Dampfziegelei Reichenbrand.

Zuverlässiger nächster

Feuermann

sofort gesucht.

Bleicherei Saxonia
Siegmars.

Tüchtige, eigensinnige

Zuarbeiterin

sucht

Helene Gruner,
Damenschneidermeisterin,
Siegmars, Hofer Str. 50, 1.

Eine ältere Frau

oder fleißiges Mädchen oder Jungen, ledigere müssen 12 Jahre alt sein, zum Tabakabtippen gesucht.
Karl Kahl, Zigarettenfabrik,
Rabenstein.

Tüchtige

Gauschneiderin

gesucht Reichenbrand, Neussigstr. 12.

Bilanz

des

Gemeinnützigen Spar- und Bauvereins

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

in Siegmars

per 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassa-Konto	1247,73	Der Konto der Genossen	47755,—
Konto-Korrent-Konto	402102,48	Hypotheken-Konto	446300,—
Konto Mietgärten	1,—	Schreibergartenfonds-Konto	300,—
Straßenbau-Konto	1878,12	Reservefonds-Konto	2518,02
Grundstücks-Konto	94745,16	Reparaturkosten-Konto	3103,—
Inventory-Konto	1140,60	Gewinn- und Verlust-Konto	1144,07
			1144,07
	501115,09		501115,09

Gewinn- und Verlust-Konto.

Verluste.		Gewinn.	
An Unkosten-Konto		Der Ueberschuß aus Grund-	
Speisen, Abgaben etc.	889,14	stücksverpachtungen u.	
Reparatur- und Unter-		Bermietungen	2528,75
haltungskosten-Konto			
Hausgrundstücke-			
Reparaturen	368,79		
Abreibungen	126,75		
Reingewinn	495,54		
	1144,07		
	2528,75		2528,75

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1915 beträgt 99 mit 203 Geschäftsanteilen und einem Geschäftsguthaben von 47755 Pf.

Die gesamte Haftsumme beträgt 60900 Pf. Der Gesamtbetrag des Geschäftsguthabens hat sich in diesem Jahre um 4261 Pf. und der Haftsumme um 5700 Pf. vermehrt.

Die Zahl der im Jahre 1915 eingetretenen Mitglieder beträgt 1. Die Zahl der im Jahre 1915 ausgeschiedenen Mitglieder beträgt 4.

31. Dezember 1915.

Siegmars, am 31. März 1916.

Gemeinnütziger Spar- und Bauverein
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
in Siegmars.

Ringer, Lindner.

Das Betreten meines Feld- und Wiesengrundstückes an der Alnert-Straße in Rabenstein ist bei Strafe verboten. Eltern haften für ihre Kinder.
Oscar Winter.

Sämtliche Trikotschnitte,

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Abgänge für die Kriegs-Woll-Verarbeitungs-G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Altisen, Blei, Messing, Kupfer usw. kauft zu höchsten Preisen

Rich. Hähnel, Siegmars,

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

EINE KUR mit

Dr. Ballebs Gebirgs-Wachholder-Extrakt „Marke Debuco“

wicht äußerst wohltuend, reinigt Blut und Nieren durchgreifend, bewirkt regelmäßige Verdauung, erzeugt reinen Teint. Hochgeschätzt bei Magen- und Darmkatarrh. à Fl. M. 1,—, 2,— und 3,—. Bei: Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Getrocknete Startoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle kauft ständig

Otto Mossig, Siegmars.

Frauenverein II, Siegmars.

Dienstag, den 9. Mai, abends 1/9 Uhr
Versammlung in Lehners Restaurant.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmars und Umg.

Heute Sonnabend, den 6. Mai, abends 1/9 Uhr findet unsere Versammlung bei Mitglied Hermann Fischer (Schilgenruh Siegmars) statt. Die Mitglieder nebst Frauen werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag Abendunterhaltung.

Sonnabend, den 13. Mai, Abendausflug für die 97, 98, 99, 1900 Geborenen. Abmarsch 1/9 Uhr.

Sonntag, den 14. Mai, Wanderung für die 1900, 01 und 02 Geb. Abmarsch 2 Uhr. Mundvorrat mitnehmen.

Turnverein Reichenbrand, i. P.

Allen noch hier weilenden Turngenossen zur Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend abends 1/10 Uhr Monatsversammlung stattfindet, wozu freundlichst einladet und um recht zahlreiche Beteiligung bittet mit Hellergruß
D. Gage.

Stadtkinderkorps Rabenstein.

Montag 8 Uhr Versammlung.
Gut Pfad! Die Führer.

Sparverein Reunion

Reichenbrand.

Sonntag, den 7. Mai, nachm. 5 Uhr
Versammlung im bekannten Vereinslokal.
D. S.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Heute Abend 9 Uhr findet unsere Monatsversammlung statt. Tagesordnung wichtig, u. a. Beschlußfassung über eine Waldpartie. Das Erscheinen aller Mitglieder wünscht
mit Züchtereigruß
der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein

für Rabenstein u. Umg.

Dienstag, d. 9. d. M.,
Abends 1/9 Uhr im Waldschlößchen Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.
Um zahlreichen Besuch bittet d. Vorst.

F. F. II. Komp. Rabenstein.

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß Montag, den 8. Mai, 1/9 Uhr im Goldenen Löwen Monatsversammlung abgehalten und um eine zahlreiche Beteiligung gebeten wird.
Das Kommando, I. St.

Freie Turnerschaft

Rabenstein.

Gebe hiermit bekannt, daß Sonntag, den 7. Mai, eine Gruppentourfahrt nach Glöckelsberg bei Fföha stattfindet und lade hierzu alle aktiven und passiven Turngenossen, sowie alle Turnerinnen, Jüglinge mit ihren Angehörigen herzlichst ein. Sammeln 1/2 7 Uhr früh im Schweizerhaus Rabenstein. Abmarsch punkt 7 Uhr. Eine zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.
Mit Frei Heil Der Vorstand.

Turnverein Rottluff, e. B.

Heute Sonnabend, den 6. Mai, findet Hauptversammlung im hiesigen Gasthofe statt. 1/9 Uhr. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.